

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 12

Rubrik: Unsere Mitarbeiter vorgestellt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Verteidigungsminister Werner Fasslabend überraschten und gaben klare Hinweise für die nächste Zukunft des Bundesheeres. Andreas Khol war aber darüber hinaus noch deutlicher: Die eigenen militärischen Anstrengungen müssten helfen, die Jahre zu überbrücken, die es bis zur Vollendung einer Europäischen Verteidigungsunion brauche. Die EG-Mitgliedschaft sei der einzige Weg in eine solche Verteidigungsgemeinschaft, liess er keine Zweifel über seine Meinung. Khol betonte, dass dies nicht nur seine persönliche Auffassung sei. Er wisse sich in völliger Übereinstimmung mit beiden Regierungsparteien in der Lagebeurteilung und in den Schlussfolgerungen. Aussenminister Alois Mock bestätigte kurze Zeit darauf im wesentlichen die Aussagen Khol's.

Österreich wird UNO-Massnahmen in Bosnien voll unterstützen

Verteidigungsminister Dr Werner Fasslabend stellte im August ausser Zweifel, dass Österreich ausländische Truppen, die aufgrund der UN-Resolutionen in Bosnien-Herzegowina aktiv werden könnten, voll unterstützen würde. Er bestätigte die Ansicht der gesamten Regierung, dass österreichische Unterstützungshandlungen zugunsten solcher Truppen *«mindestens im gleichen Ausmass»* wie im Golfkrieg oder bei der nach Kroatien entsandten UNPROFOR-Truppe erfolgen würde. Fasslabend sieht das Agieren des Landes

auch voll mit dem Neutralitäts-Status vereinbar. *«Das sind Massnahmen, zu denen wir verpflichtet sind, wenn die UNO uns dazu auffordert.»* Es gäbe auch keine ernsthaften Probleme, wenn Österreich bewaffnete Truppen durch das Land ziehen liesse, obwohl man öffentliche Proteste einzelner Gruppen nie ausschliessen könne, meinte der Minister. Schon bisher seien Richtung Balkan ziehende Truppen aus verschiedenen Ländern von Österreich untergebracht und verkostigt worden; ihre Lager seien von Österreich bewacht, und einzelne Einheiten seien sogar mit Splitter-schutzwesten ausgestattet worden. Diese Bereitschaft Österreichs schliesse auch NATO-Verbände mit ein, ergänzte Werner Fasslabend. Darüber hinaus verwies er auf mehr als 500 Überflüge von Militärflugzeugen, die mit Genehmigung in der letzten Zeit bereits stattgefunden hätten. Österreich stellt mit seinem Verhalten unzweifelhaft fest, dass es als Mitglied der UNO voll zu seinen Verpflichtungen stehe. Seine Neutralitätspolitik wird zunehmend der Lage angepasst und der Inhalt der *«dauernden Neutralität»* neu interpretiert. ■

Fähigkeit, Pflichten zu erfüllen

Jeder ernsthafte militärische Dienst ist Erziehung, Heranziehung zu der Fähigkeit, die soldatischen Pflichten zu erfüllen.
Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

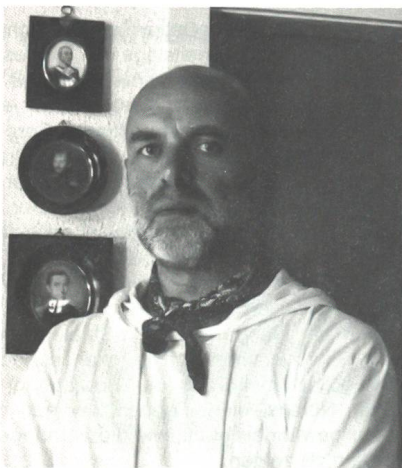
Wissen über die Auswirkungen der Armee reform

Generell fühlen sich knapp die Hälfte der Schweizer in der Sache gut oder mindestens einigermaßen informiert. Etwas mehr als der Durchschnitt: Männer, Deutschschweizer, höher Gebildete.

Vor den Tatsachen gemäss den Erhebungen der Umfrage DemoSCOPE vermag diese ohnehin eher bescheidene Selbsteinschätzung nur teilweise zu bestehen:

- Nur 32% wissen um das Ausmass der Bestandesreduktionen (auch die militärischen Kader und/oder die jetzt militärisch Eingeteilten generell verbleiben unter 50%).
- Die neue Altersgrenze von 42 Jahren wissen (oder erraten) 63%. Am meisten noch die UOF/OFF mit 80% – am wenigsten der eher «militär-unwillige» Typ Z.
- Die neue Anzahl (300) Diensttage kennen nur 20%; 72% hofften wohl auf eine grössere Reduktion. Nicht einmal die unteren und mittleren Kader der Armee haben einen befriedigenden Informationsstand.
- Den Budgetanteil der Armee am gesamten Finanzhaushalt kennen noch 47% (Hochgebildete und militärische Kader etwas besser).
- Den Namen F/A-18-Hornet kennen 53% der Schweizerinnen und Schweizer. Hier gibt es Spitzenwerte von 80% und mehr bei Männern, EMD-Informierten und bei den Kadern (UOF/OFF).
- Die Kosten für die F/A-18 von 3,5 Milliarden Franken werden von 47% richtig beziffert, 36% glauben gar an 4,5 Milliarden Franken.

Unsere Mitarbeiter vorgestellt



Vincenz Oertle wohnt in Maur (ZH). Er wurde im Jahre 1942 geboren, ist verheiratet und hat 3 Kinder und 2 Grosskinder. Oertle ist von Beruf Posthalter. Militärisch leistete er seine Dienste als Feldweibel in der Pz Kp II/16. Weil die Posthalterei fast privatwirtschaftlich geführt werden darf, kann er sich dienstlich so arrangieren, dass ihm täglich genügend Zeit für militärhistorische Studien bleibt. Im wesentlichen sind es die Themen:

«Schweizer in fremden Kriegsdiensten» und *«westeuropäische und russische Freiwilligenverbände an deutscher Seite zur Zeit des Zweiten Weltkrieges»*. Oertle

ist auch Verfasser des Buches *«Das Eiserne Kreuz der Befreiungskriege 1813/15»*. Er sammelt alles über die Schweizer in fremden Diensten. Seine Vorfahren dienten über Generationen in niederländischen Schweizerregimentern. Vincenz Oertles Reisen mit militärhistorischem und kulturellem Hintergrund führten insbesondere seit Jahrzehnten nach Russland. Er pflegt zahlreiche persönliche Kontakte zu diesem Land. Er denke und fühle sehr russophil und beherrsche die russische Sprache recht gut. Ausserdienstlich absolvierte er bisher rund 200 Waffenläufe und einige Marathons. Der *«Schweizer Soldat»* darf ihn zu seinen *«jüngsten»* freien Mitarbeitern zählen. Zu den fundierten Beiträgen im Jahre 1992 gehören die Berichte über die Schweizergarde in Rom und den Kampf der Schweizer in den Tuileries von Paris.

Gefreiter Ernst Berger, geboren im Jahre 1909, aufgewachsen in Homberg b/Thun. Er ist verheiratet, hat 2 Söhne und 3 Töchter. Nach Schulabschluss beschäftigte er sich 3 Jahre in Genf und Frankreich mit Rebbau und Landwirtschaft. 1929 absolvierte er die Rekrutenschule als Infanterist in Thun. In den dreissiger Jahren liess er auch die Landwirtschaft unter der Krise. In dieser Zeit suchte das EMD Soldaten zur Bewachung der neu erstellten und im Bau befindlichen Verteidigungslinie rund um die Schweiz. Bisher als Landwirt tätig,



meldete sich Ernst Berger ebenfalls zu dieser Truppe, um ab September 1939 im Aktivdienst zu sein. Am 1. April 1942 trat Berger in das neu organisierte Festungswachtkorps (FWK) ein und wurde 1950 zum Postenchef des FKW in Stein am Rhein und als Werkchef einer 12-cm-Mw-Anlage ernannt. Obschon 1975 pensioniert, fand er wiederholt Zeit, um Beiträge für den *«Schweizer Soldat»* und für Tageszeitungen zu schreiben. Ausserdienstlich aktiv ist er Mitglied des UOV Untersee-Rhein und absolvierte früher mehrere Waffen- und Patrouillen-Läufe. Seine Hobbies sind neben dem gelegentlichen Schreiben seine Waffensammlung, der morgendliche Waldlauf, der Stammtisch und die Arbeit im eigenen Heim und Garten.